

aus dem Frühling in den Sommer hinüber. Im Hochgebirge aber erschliessen erst jetzt Galanthus, Crocus, Hepatica, Primula u. s. w. ihre Blüten und versetzen denjenigen, der hinauf zu ihnen steigt, noch einmal in die herzerfreuende Zeit des Vorfrühlings.

Ein Beitrag zu Rosenflora von Schlesien.

Von Adolph Straehler.

II. *)

28. *Rosa graveolens* Grenier f. *typica* Christ.
J. Klonitz, Lauterbacher Berge, Heidelberg bei Baritsch; kahle grossblättrige Formen, welche sich der f. *Jordani* Deségl. nähern dürften bei Bremberg, Gross-Leipe und Striegauer Berge (lg. Sch. dt. Str.)
29. *Rosa graveolens* Grenier f. *inodora* Fries.
In ihren Merkmalen von der typischen Form so wenig verschieden, dass es schwierig wird, sie genau zu fixieren; die vorliegenden zahlreichen Exemplare zeigen Uebergänge von *graveolens* zu *sepium* in allen Stadien.
J. Klonitz, Leipe, Lauterbach, Moisdorf, Georgenberg bei Striegau, Heidelberg bei Baritsch (Sch.)
30. *Rosa tomentella* Lehm. f. *typica* Chr.
In sehr grossblättriger Form mit braungrünem Laube und blatttragenden Bracteen J. Moisdorf, Gräbel und Wahlstadt bei Liegnitz; mit kleineren Blättchen und mehr rötlichem Anhauch der jüngeren Triebe Poischwitz, Bremberg und Weinberg bei Peterwitz (lg. Sch. dt. Str.)
31. *Rosa tomentella* Lem. f. *affinis* Rau.
Ausgezeichnet durch entfernt stehende, kahle nur auf dem Mittelnerv schwach behaarte, längliche, beiderseits zugespitzte Blättchen. J. Burgsberg bei Mertschütz, am Neisserand, Siebenhuben und Bremberg (lg. Sch. dt. Str.)
32. *Rosa tomentella* Lem. f. *sinuatidens* Christ.
Form mit filzigem Blattstiele, lebhaft grünen Blättchen, tiefer und drüsiger Zahnung und ziemlich grossen Blüten.
J. Georgenberg bei Striegau (lg. Sch. dt. Str.)
33. *Rosa trachyphylla* Rau f. *typica* Christ.
J. Bremberg, im Walde bei Jacobsdorf und am Fusswege zwischen Oyas und Wahlstadt Kreis Liegnitz (lg. Sch. dt. Str.)
34. *Rosa trachyphylla* Rau f. *Aliothii* Christ.
Stattliche Form mit grossen Blättchen, sehr langen, zerstreut stieldrüsigen die Bracteen weit überragenden Blütenstielen, doppelt und dreifacher breiter Zahnung und grosser lebhaft rosenroter Corolle.
J. Im Walde zwischen Siebenhuben und Jacobsdorf (lg. Sch. dt. Str.)
35. *Rosa canina* L. f. *senticosa* Acharius.
Eine durch Reduktion aller Organe ausgezeichnete lokale Modifikation, die sich vom Typus entfernt durch geradere Stacheln, gedrängtere Belaubung, ganz kahle sehr kleine mehr rundlich eiförmige Blättchen und kurzgestielte rundliche etwa erbsengrosse Früchte.

*) I. s. Seite 81—84 d. Jahrg.

- G. Oberförstergarten Langwaltersdorf (Str.)
 J. Raischmannsdorf bei Wahlstadt, Gräbel, am Hofe bei Hertwigswaldau, am Küchenberge bei Moisdorfe, Kolbnitz (lg. Sch. dt. Str.)
36. *Rosa canina* L. f. *Lutetiana* Lem.
 G. Dorfanger, Gebüsch und Felder gegen Storchberg, Buchbergwiesen (Str.)
 J. Bremberg, Gräbel, Haasel, Kolbnitz, Moisdorfe, Siebenhuben, Tuchgraben bei Jauer (lg. Sch. dt. Str.)
37. *Rosa canina* L. f. *Lutetiana* Lem. subf. *filiformis* Ozanon.
 Christ erwähnt in den Rosen der Schweiz pg. 157 sub a eine besonders kahle Form mit langen drüsenlosen Blattstielen, einfacher Zahnung, meist einzelner Frucht, welche mit der *Rosa filiformis* Ozanon übereinkommt. Diese Form kommt in allen Teilen gracil und mit langstieligen und auffallend grossen Blüten vor.
 J. Bremberg, Klonitz und am Küchenberge bei Moisdorf (lg. Sch. dt. Str.)
38. *Rosa canina* L. f. *Lutetiana* Lem. subf. *grandiflora* Bräuker.
 Die in Christ's Rosen sub. pag. 157 b erwähnte robuste Modifikation mit sehr grossen, spitz ovalen Blättchen, scharfer, zum Teil doppelter Zahnung, langen Blütenstielen — bis 10 in der Corymbe — und ungewöhnlich grossen, lebhaft rosa Blüten, flaschenförmigen Früchten.
 J. Klonitz, Dorfanger in Poischwitz und Semmelwitz (lg. Sch. dt. Str.)
39. *Rosa canina* L. f. *dumalis* Bechst.
 G. Am Storch- und Buchberge (Str.)
 J. Kleinfrüchtiges Exemplar: Keulendorf.
 Übergang zu *biserrata*: Reischmannsdorf bei Wahlstadt.
 Form mit sehr grosser Corolle: Tuchmachergraben.
 Normale Form: Altjauer, Bremberg, Heidelberg bei Baritsch, Jacobsdorf, Gräbel, Moisdorf, Seichau (Sch.)
40. *Rosa canina* L. f. *biserrata* Mérat.
 J. Am Heckenberg bei Goldberg, Neisserand, am Weinberg b. Peterwitz (lg. Sch. dt. Str.)
41. *Rosa canina* L. f. *Andegavensis* Rap.
 Hispide Form mit zerstreut drüsig borstigen Blütenstielen, tiefgeschweifter Zahnung und auf dem Rücken mit Stieldrüsen schwach bestreuten Kelchzipfeln.
 J. Haasel, am Tuchgraben und am Ausgange des Dorfes Oyas bei Wahlstadt (lg. Sch. dt. Str.)
42. *Rosa canina* L. f. *verticillacantha* Baker.
 Hispide Form mit drüsig borstigen Blütenstielen, sehr grossen Blättchen, welche breit oval, kurz zugespitzt und rautenförmig sind.
 Zusammengesetzte Zahnung, Blüten zu 2, lebhaft rosa.
 J. Tuchgraben (lg. Sch. dt. Str.)
43. *Rosa Reuteri* Godet f. *typica* Christ.
 G. Storchberg- und Buchberg-Wiesen (Str.)
 J. Neisserand, Bremberg, Rathsborg bei Moisdorf (Sch.)
44. *Rosa Reuteri* Godet f. *complicata* Christ.
 G. Buchberg-Wiesen (Str.)
 J. Bremberg, Klonitz, am Neisserand, Reppersdorf, Siebenhuben (Sch.)

45. *Rosa Reuteri* Godet f. *caballicensis* Puget.
Blättchen doppelt gesägt, Rücken der Kelchzipfel drüsenborstig.
Nach Christ's Ansicht sind die von mir an der Langen Lehne des
Storchberges gesammelten Exemplare der *R. Reuteri* Godet f. Sträh-
leri Üchtritz in litt. mit der *caballicensis* Pug. identisch.
J. Küchenberg bei Moisdorf (lg. Sch. dt. Str.)
46. *Rosa Reuteri* Godet f. *myriodonta* Christ.
Form mit dicht drüsigen Blattstielen und mehrfach zusammen-
gesetzter Zahnung.
J. Bremberg, Rathsb- und Küchenberg bei Moisdorf (lg. Sch. dt. Str.)
47. *Rosa Reuteri* Godet f. *subcanina* Christ.
Übergangsform zur *Canina* mit zurückgeschlagenen Kelchzipfeln,
reichen Corymben, etwas länger gestielten Früchten und den Blättern
der *Reuteri*.
G. Buchbergwiesen, am Storchberge und der Hohstrasse (Str.)
J. Bremberg, Rathsb- bei Moisdorf, Siebenhuben (lg. Sch. dt. Str.)
48. *Rosa Salaevensis* Rapin f. *sudetica* m.
= *alpina* × *Reuteri* Christ in litt., *alpina* × *glauca* Üchtritz,
cfr. Deutsche Botanische Monatsschrift 1894, pag. 46.
G. Zwei alte Sträucher am Kalkofen hinter der Oberförsterei Lang-
waltersdorf, wie es scheint verschwunden (Str.)
49. *Rosa dumetorum* Thuill. f. *platyphylla* Rau.
J. Bremberg, Klonitz, Kolbnitz, Moisdorf, Seichau (lg. Sch. dt. Str.)
50. *Rosa dumetorum* Thuill. f. *urbica* Lem.
J. Meist an den vorgenannten Standorten (Sch.)
Die Affinität dieser beiden kahlen Formen der *dumetorum* und ihre
Annäherung an *canina*, die in allen Graden vorhandenen Übergangs-
formen ermöglichen kaum eine genaue Fixierung derselben, es bieten
die etwa aufgestellten Unterscheidungsmerkmale kaum einen sichern
Anhalt zu einer exakten Bestimmung.
51. *Rosa dumetorum* Thuill. f. *trichoneura* Rip.
Eine in allen Teilen kleinere Form, die sich besonders durch starke
Bestachelung der Blattstiele und oberen Zweige, dichte und scharfe
Zahnung und kleine kugelige, einzelne Früchte auszeichnet.
J. Bremberg, Gräbel, Schützteich bei Klonitz und Neisserand.
Formen mit sehr dichter Belaubung, an den kurzen Ästen gehäuft
stehenden Blättchen und zahlreicherem Blütenstand.
J. Bremberg, Klonitz, Neisserand, Weinberg bei Peterwitz, Wahlstadt
(lg. Sch. dt. Str.)
52. *Rosa dumetorum* Thuill. f. *Thuillieri* Christ.
Grossblättrige Form mit dicht weissfilzigen Sepalen und zum Teil
tiefer, doppelter Zahnung.
J. Bremberg, Rathsb- bei Moisdorf, Scheerberg bei Klonitz, Tuch-
graben (lg. Sch. dt. Str.)
53. *Rosa dumetorum* Thuill. f. *obtusifolia* Desv.
Form mit meist kleinen, breiten, oft etwas zur Herzform neigenden
Blättchen und unterseits ziemlich dichter Pubescenz. Zahnung oft
stumpf und in Kerbung übergehend.
J. Bremberg, Heidelberg bei Baritsch, Janusberg bei Klonitz, Breite
Berg bei Poischwitz, Jacobsdorfer Wald und Seichau (lg. Sch. dt. Str.)

54. *Rosa coriifolia* Fries. f. *typica* Christ.
 J. Am Küchenberge bei Moisdorf, Heidelberg bei Baritsch, Kolbnitz
 (lg. Sch. dt. Str.)
55. *Rosa coriifolia* Fries. f. *frutetorum* Besser.
 G. Kramerlehne des Buchberges und Storchberg (Str.)
 J. Baumgarten bei Bolkenhayn (lg. Sch. dt. Str.)
 Christ sagt über diese Form (Flora Regensburg 1876, S. 373): „Diese
 Rose ist mir erst durch Strähler's schöne Sendung aus der Um-
 gegend von Görbersdorf genau bekannt geworden. In den „Rosen
 der Schweiz 189“ nannte ich so die gewöhnliche Form der *coriifolia*,
 wie sie in der Schweiz und Scandinavien gemein ist. Ich stehe
 nun nicht an, diese gewöhnliche Form als *typica* zu bezeichnen und
 den Namen *frutetorum* derjenigen Form zu vindizieren, wie sie mir
 aus Schlesien, sowie von Besser selbst aus Podolien vorliegt. Es ist
 eine sehr grosse Pflanze (*frutex inter indigenas Rosas fere maximus*
Besser l. cit.), die sich vom Typus durch grob und unregelmässig
 gedoppelte, aber dabei nicht im mindesten drüsige Zahnung (*serraturis*
subgeminatis Besser), sowie durch drüsige Blattstiele aus-
 zeichnet.“
56. *Rosa coriifolia* Fries f. *complicata* Christ.
 Form mit doppelter Zahnung, das Analogon der *complicata* der
 Reuteri.
 J. Zwischen Kolbnitz und Hessberg. Heidelberg bei Baritsch
 (lg. Sch. dt. Str.)
57. *Rosa coriifolia* Fries f. *subcollina* Christ.
 Kahle grüne Form mit zurückgeschlagenen Kelchzipfeln.
 J. Siebenhuben (lg. Sch. dt. Str.)
58. *Rosa gallica* L.
 J. Bei Bremberg (Sch.)
59. *Rosa gallica* L. f. *typica* Chr. (*R. gall. f. pumila* L. fil.
R. austriaca Crntz.)
 Form mit kleineren und schmälern oblongen Blättern, flacherer
 Zahnung und schwach bewimpert und sehr langen drüsenborstigen
 Kelchzipfeln mit blattigen Anhängseln.
 J. Bei Wahlstadt an einem Graben (Sch.)
60. *Rosa gallica* × *rubiginosa*.
 Stacheln kräftig aus breiter Basis, hakig gekrümmt; namentlich
 die oberen Zweige mit pfriemlichen Stacheln und ungleichen *Aciculis*
 besetzt. Blättchen 5 bis 7; die jüngeren wie bei *rubiginosa* meist
 beiderseits abgerundet, mit stark drüsiger Unterfläche, die älteren
 grösser, zugespitzt oder die elliptische Form der *gallica* annehmend,
 mit meist kahler Unterfläche. Zahnung der jüngeren Blättchen breit
 und mehr liegend, die der oberen Blätter ziemlich scharf und zur
 Doppelzahnung neigend. Blütenstiele einzeln sehr lang und über-
 hängend, stacheldrüsiger nach *gallica* oder auch kurz von den oft blatt-
 artigen *Bracteen* überragt nach *rubiginosa*; beide so verschiedene
 Blüten geben an einem Zweige und von einer *Bractee* gestützt den
 deutlichsten Hinweis auf die beteiligten Spezies. Kelchzipfel drüsiger
 fiederspaltig mit drüsiger gezähnter lanzettlichen Anhängseln.
 J. Siegeshöhe bei Hohenfriedeberg (lg. Sch. dt. Str.)

61. *Rosa gallica* × *dumetorum* var. *obtusifolia*, *R. Boreykiana* Bess.
Mässiger Strauch, heteracanth. Stacheln mit Aciculis untermischt, sehr leicht gebogen, schmal. Blättchen meist zu 5, sich berührend, fast kreisrund mit sitzender, fast herzförmiger Basis. Blattstiel schwach filzig, bestachelt und etwas drüsig. Zahnung einfach oder zur Verdoppelung neigend. Blüten meist einzeln, Stiele drüsig, etwas länger als die grossen, meist blatttragenden Bracteen. Kelchzipfel mit schmalen Anhängseln, auf dem Rücken etwas drüsig. Sepalen innen weissfilzig. Griffel ein wolliges Köpfchen.
J. Bremberg, Weinberg bei Peterwitz (lg. Sch. dt. Str.)
62. *Rosa gallica* × *canina* v. *dumalis*.
Blüten- und Blattstiele zerstreut stieldrüsig, Blättchen rundlich oval mit meist gedoppelter Zahnung, heteracanth; Blütenstiele ziemlich lang, Korolle gross, lebhaft rosa.
J. Bremberg in einigen Sträuchern (Sch.)
63. *Rosa gallica* × *canina* v. *biserrata*.
Stacheln gekrümmt mit kleinen borstlichen, oft drüsentragenden gemischt. Blattstiele dicht drüsig. Blättchen 5 bis 7, an der Basis abgerundet mit doppelt- und dreifachzusammengesetzter Zahnung. Blütenstiele lang mit Stieldrüsen mehr oder weniger besetzt. Kelchzipfel auf dem Rücken drüsig, am Rande drüsig gewimpert. Korolle gross, lebhaft rosa.
J. Bremberg (lg. Sch. dt. Str.)
64. *Rosa gallica* × *Reuteri* v. *typica*.
Heteracanth Form mit stark drüsigem, mässig bestachelten Blattstielen. Nebenblätter schmal und kahl mit wenigen Drüsen am Rande. Bracteen breit und kahl. Blättchen an der Basis abgerundet, fast herzförmig kahl, Unterseite blaugrau mit einfacher Zahnung. Blütenstiele kurz, die Bracteen kaum überragend, zerstreut borstendrüsig, 2 bis 3 in einer Corymbe. Sepalen und Kelchzipfel kahl und drüsenlos, letztere die lebhaft rosagefärbte Korolle nicht überragend.
J. Am Neisserand (lg. Sch. dt. Str.)
65. *Rosa gallica* × *Reuteri* v. *complicata*. *R. Waitziana* Rehb.
Robuste heteracanth Form mit sehr starken, pfriemlichen, leicht gebogenen Stacheln aus breiter Basis, starkdrüsigem, mit kleinen, krummen Stacheln besetzten Blattstielen. Die Nebenblätter und grossen Bracteen am Rande dicht drüsig bewimpert. Blättchen sehr stark entwickelt, ovalrundlich mit unregelmässig doppelter, oft drüsigem Zahnung. Blütenstiele schwach drüsig, 1 bis 3 von der Länge der vorigen. Korolle gross, lebhaft rot, Kelchzipfel länger mit breiteren Anhängseln.
J. Bremberg (lg. Sch. dt. Str.)
66. *Rosa gallica* × *Reuteri* v. *myriodonta* (*R. psilophylla* Rau.)
Drüsig heteracanth Form mit noch drüsigeren Blattstielen als die vorige. Bracteen sehr gross, blatttragend, Zahnung der rundlichen, kurz zugespitzten Blättchen mehrfach zusammengesetzt und drüsig. Blütenstiele kurz und drüsig, Sepalen und Kelchzipfel mit

Drüsen besetzt und mit schmalen Anhängseln versehen. Korolle mittelgross, dunkelrot.

J. Bremberg am Waldwege und Feldrande (lg. Sch. dt. Str.)

Jauer, im Mai 1895.

Viola Riviniana Rchb. var. leucocentra mh.

Von H. Pinkwart, Goldberg i. Schl.

Stengel liegend bis aufsteigend; Blätter nur mässige Grösse erreichend, breit-eiförmig mit herzförmigem Grunde, untere stumpflich, obere spitzer; Blüten denjenigen unserer (grossblütigen) Riviniana-Formen an Grösse weit nachstehend, etwa einer mittelgrossen Viola-canina-Blüte gleichkommend. Farbe der etwas zarten und oft flatterig aussehenden Korolle ein helles, dem Lila sich näherndes Blau; Petalen länglich; Sporn verlängert, schwach seitlich zusammengedrückt bis rundlich, von der Mitte an sanft abwärts gebogen, ausgerandet, weiss (nicht ins Trübblaue übergehend, wie dies bei der Grundform in unserer Gegend mehr oder weniger der Fall, auch nicht entschieden gelblich, wie bei Viola-canina-Formen); Kelch nicht stark entwickelt, Anhängsel ziemlich kurz; Frucht stumpflich, oft mit kurzem Spitzchen; Blütezeit etwas (8 bis 14 Tage) später als diejenige der Grundform.

Für diese in ihren Merkmalen konstante Pflanze konnte ich in hiesiger Gegend bereits eine grössere Verbreitung feststellen. Abweichend von der Art des Vorkommens der Viola Riviniana Rchb. erscheint sie zahlreich auf grasigen Flächen unbewaldeten Terrains: an Weg- und Grabenrändern, auf Rainen, am Rande von Hecken u. s. w. Im Walde (ich habe sie bisher nur unter Nadelholz beobachtet) bewohnt sie mehr Randpartieen und Lichtungen.

Für das Gesamtbild der Blüte ist die Beschaffenheit des Sporns von Bedeutung: während derselbe an der Grundform und der oft zahlreich an den gleichen Standorten auftretenden Viola canina L. mehr durch die Blüte verdeckt wird, leuchtet er hier in seiner eigentümlich gekrümmten Gestalt und hellen Farbe auffälliger hervor, die Pflanze schon aus einiger Entfernung verratend.

Herr Professor Dr. Ascherson, welchem ich die Form vorzulegen mir erlaubte, bezeichnet dieselbe in seinen gütigen Mitteilungen als eine ausgeprägte Varietät.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Straehler Adolf

Artikel/Article: [Ein Beitrag zu Rosenflora von Schlesien. 100-105](#)